vinetur

# EU-Exporte von Spirituosen und Likören legen in den ersten neun Monaten 2026 um 12 % zu

Verkäufe in die USA trugen dazu bei, die Ausfuhren auf 6,946 Milliarden Euro zu steigern. Damit verzeichnete die Branche den zweithöchsten Zuwachs bei den Agrarexporten der EU.

Mittwoch, 25. November 2026



Die Exporte von Spirituosen und Likören aus der Europäischen Union sind in den ersten neun Monaten 2026 kräftig gestiegen. Wein blieb zwar der umsatzstärkste Getränkeexport des Staatenbunds, lag jedoch kaum über dem Vorjahresniveau. Das geht aus einem Bericht der Europäischen Kommission hervor, der am Dienstag, dem

24. November, veröffentlicht wurde.

Von Januar bis September exportierte die EU Wein und Erzeugnisse auf Weinbasis im Wert von 12,13 Milliarden Euro in Länder außerhalb der Union. Das waren lediglich 25 Millionen Euro weniger als im gleichen Zeitraum 2025. Die Exporte von Spirituosen und Likören stiegen im selben Zeitraum dagegen um 725 Millionen Euro auf 6,946 Milliarden Euro. Nach Angaben der Kommission war dies der zweithöchste wertmäßige Zuwachs aller Agrar- und Lebensmittelkategorien im Bericht, der auf Daten von Eurostat basiert.

Der Anstieg bei Spirituosen und Likören entsprach einem Plus von 12 % gegenüber den ersten neun Monaten 2025, als sich die Ausfuhren in dieser Kategorie auf insgesamt 6,22 Milliarden Euro beliefen. Ein Großteil des Zuwachses entfiel auf die USA. Der Wert der EU-Exporte von Spirituosen und Likören in die USA stieg nach Angaben der Kommission um 13 %. Auch die Lieferungen in die Ukraine und nach Russland nahmen zu, Brüssel nannte jedoch keine länderspezifischen Beträge. Die Zahlen beziehen sich auf die gesamte Kategorie und weisen keine einzelnen Produkte aus.

Der Zuwachs folgte auf ein schwächeres Jahr 2025 für europäische Spirituosen. Im Gesamtjahr sanken die EU-Exporte von Spirituosen und Likören von 8,769 Milliarden Euro im Jahr 2024 auf 8,353 Milliarden Euro, ein Rückgang um 4,7 %. In den ersten neun Monaten 2026 importierte die Union zugleich mehr Spirituosen und Liköre aus Ländern außerhalb der EU. Die Einfuhren erreichten 3,39 Milliarden Euro und lagen damit 8 % über dem Vorjahreswert. Da die Exporte stärker stiegen als die Importe, erhöhte sich der Handelsüberschuss der Kategorie von 3,072 Milliarden Euro auf 3,556 Milliarden Euro. Das entspricht einem Plus von 484 Millionen Euro oder knapp 16 %.

Bei den Weinexporten zeigte sich ein anderes Bild. Der Wert der EU-Ausfuhren von Wein und Erzeugnissen auf Weinbasis sank um 0,2 %: von 12,155 Milliarden Euro in den ersten neun Monaten 2025 auf 12,13 Milliarden Euro im gleichen Zeitraum 2026. Die Importe gingen allerdings deutlicher zurück und fielen von rund 1,1 Milliarden Euro auf 1,035 Milliarden Euro. Dadurch verbesserte sich der Handelsüberschuss bei Wein trotz leicht rückläufiger Exporterlöse. Die Kommission bezifferte den Anstieg des Überschusses auf 42 Millionen Euro. Mit 11,095 Milliarden Euro wies Wein den

dritthöchsten Handelsüberschuss aller Agrar- und Lebensmittelkategorien der EU auf.

Der US-Markt lieferte bei Wein einen eigenen Hinweis, da die Kommission dafür auch Mengenangaben veröffentlichte. Bis September lieferte die EU genauso viel Wein in die USA wie im gleichen Zeitraum 2025. Die Kommission bezeichnete Wein als wichtigstes Agrarexportprodukt der EU auf dem US-Markt. Einen Wert für die Weinverkäufe in die USA veröffentlichte sie nicht. Die Daten zeigen daher stabile Mengen, lassen aber keine Rückschlüsse auf Veränderungen der Erlöse zu. Im umfassenderen Vergleich mit 2025 merkte die Kommission an, dass die EU-Agrarexporte in die USA im ersten Quartal jenes Jahres stark gewesen seien. Einige Bestellungen könnten nach Ankündigungen zu Zöllen vorgezogen worden sein; einen konkreten Effekt auf Wein bezifferte sie jedoch nicht.

Bei Bier ging die Entwicklung auf dem US-Markt in die entgegengesetzte Richtung. Unter den Getränken, für die der Bericht länderspezifische Daten zu den USA enthielt, verzeichnete Bier den stärksten Rückgang: Der Wert der EU-Exporte in das Land sank um 35 %. Für alle Zielländer zusammen weist die Kommission Bier jedoch nicht separat aus, sondern fasst es mit Cider und anderen Getränken in einer Kategorie zusammen. Die Exporte dieser breiter gefassten Kategorie beliefen sich in den ersten neun Monaten 2026 auf 8,169 Milliarden Euro und lagen damit 1 % über dem Vorjahreswert. Aus dem Bericht geht weder hervor, ob Bier, Cider oder ein anderes Getränk für den Zuwachs verantwortlich war, noch welche Märkte ihn getragen haben.

Zusammengenommen erzielten die drei im Bericht ausgewiesenen Getränkekategorien – Wein und Erzeugnisse auf Weinbasis, Spirituosen und Liköre sowie Bier, Cider und andere Getränke – von Januar bis September EU-Exporte in Höhe von 27,245 Milliarden Euro. Das waren 3 % mehr als im gleichen Zeitraum 2025. Von dem Zuwachs um 791 Millionen Euro entfielen 725 Millionen Euro auf Spirituosen und Liköre. Das unterstreicht, wie stark das Wachstum der Getränkeexporte von destillierten Erzeugnissen und weniger von Wein oder Bier abhing.

Auch auf der Importseite verbesserte sich die Handelsbilanz in der Kategorie Bier, Cider und andere Getränke. Die EU-Importe dieser Gruppe gingen in den ersten neun Monaten 2026 um 4 % zurück: von 1,967 Milliarden Euro im gleichen Zeitraum 2025 auf 1,893 Milliarden Euro. Die niedrigeren Einfuhren und leicht höheren Ausfuhren

ließen den Handelsüberschuss der Kategorie von 6,111 Milliarden Euro auf 6,276 Milliarden Euro steigen. Laut der Handelsbilanz-Tabelle der Kommission war das ein Plus von 165 Millionen Euro: 91 Millionen Euro entfielen auf höhere Exporte und 74 Millionen Euro auf geringere Importe.